



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

In dem zweiten eben als eingeschoben bezeichneten Satz über das Recht des Arbeitgebers, Arbeiter, die der Unternehmer präsentiert, zu refusiren, bleibt ein starker grammatischer Anstoß: aut quis eam oleam emerit. Es ist ja einfach das Relativum herzustellen, und in der That las man vor dem urkundlicheren Victorius qui oder gar ei qui. Aber welche Schreiberlaune konnte das Relativ in das Fragewort verwandeln? Ich denke, es stand in einer alten Handschrift

QUISAM und das E das ein Corrector darübergesetzt hatte QUISAM, wurde von dem Schreiber der Florentiner Hs. mit eben so großer Gewissenhaftigkeit als Unverstand in den Text genommen. Cato's großer Zeitgenosse Ennius schrieb (ann. 227)

nec quisquam sophiam, sapientia quae perhibetur,
in somnis vidit prius quam sam discere coepit,
und noch Pacuvius gebrauchte sapsa res für ipsa (vgl. Fest. v. SAS und Corssen, Aussprache u. s. w. II 83 f.).

H. Usener.

Zu Cicero de legibus.

Wie viel noch in dem Text der ciceronianischen Mustergeetze, deren alterthümliche Farbe die Abschreiber zu verwischen nur mit zu gutem Erfolge sich bemüht haben, auch nach der sorgfältigen letzten Recension von Halm, durch eingehende und gewissenhafte Beobachtung der handschriftlichen Ueberlieferung in Kleinigkeiten gebessert werden kann, mögen einige Beispiele zeigen.

Gleich in den Anfangsworten (II, 8, 19) ad divos adeunto casto, pietatem adhibento, opes amovento, ist opes Verbesserung alter Correctoren der beiden Vossischen Handschriften. Im Archetypus, dessen Lesung hier wie an anderen Stellen der dritte der guten Codices unseres Buches, der Heinsianus am treuesten bewahrt hat, stand operis. Den Sinn, der auch nicht zu verfehlen war, hat jene alte Correctur richtig hergestellt, nur schrieb Cicero gewiß nicht opes sondern opeis. In gleicher Weise hat der Heinsianus in den Worten Divorumque iras providento iisque adparento (II, 8, 21) das Richtige erhalten. Drelli fühlte richtig als er iisque, was in den Voss. A erst hinein-corrigirt ist, mit eisque vertauschte; was Cicero schrieb steht freilich klar und deutlich im Heinsianus, nämlich sisque: ein neuer und wohl sicherer Beleg für die im Vorstehenden von meinem Freunde Usener dem Cato vindicirte Form des Demonstrativpronomens, welche übrigens ein vir doctus bereits durch unzweifelhafte Emendation an einer anderen Stelle dieser Gesetze (II, 9, 22 Sos leto datos divos habento) hergestellt hatte.

III, 3, 8 (Consules) — militiae summum ius habento. Statt ius hat der Voss. B oius und im Voss. A ist dasselbe vom Corrector

wegradirt; im Archetypus stand also *ious* und diese Form ist wohl unbedenklich in den Text aufzunehmen.

II, 8, 20 handelt Cicero davon, daß man an gewissen Festen den Göttern Früchte des Feldes, an andern die Erstlinge des Viehes darbringen solle und daß deshalb die Pontifices bei Anfertigung des Kalenders darauf Rücksicht nehmen sollen, daß diese Feste auch in die passende Jahreszeit gelegt würden. Itemque alios ad dies ubertatem lactis feturaeque servanto *** idque ne committi possit ad eam rem ratione cursus annuos sacerdotes finiunto. Die Lücke vor idque hat mein Freund Bücheler, dem der Text dieser Gesetze sonst so viel verbannt, auf dem Gewissen. Die Stelle ist in Ordnung sobald wir schreiben: idque ne omitti possit ad eam rem — finiunto.

Basel.

A. Rießling.

Zu lateinischen Historikern.

Livius XXI 28, 8. Die Schilderung der Operationen, welche Hannibal zur Beförderung seiner Elephanten über die Rhone angewendet haben soll, litt bis auf die neueste Zeit an mehreren groben Fehlern; zwei in dem Anfang sind durch Mehler und Madwig überzeugend gehoben; die bedenklichste Stelle harri noch ihrer Erledigung. Zur besseren Uebersicht hebe ich den ganzen Zusammenhang heraus:

... ratem unam CC longam pedes L latam a terra in amnem porrexerunt, quam ne secunda aqua deferretur pluribus validis retinaculis parte superiore ripae religatam pontis in modum humo iniecta constraverunt, ut beluae audacter velut per solum ingrederentur. altera ratis aequae lata, longa pedes C, ad traiciendum flumen apta huic copulata est: ut cum elephanti per stabilem ratem tamquam viam praegredientibus feminis acti ubi in minorem applicatam transgressi sunt, extemplo resolutis quibus leviter adnexa erat vinculis ab actuariis aliquot navibus ad alteram ripam pertrahitur. ita primis expositis alii deinde repetiti ac traecti sunt u. s. w.

Die bisherigen Verbesserungsvorschläge kann man am bequemsten in M. Herz' Ausgabe überschauen, deren Verdienst nicht zum wenigsten in den fleißigen Zusammenstellungen der praefatio besteht. Es genügt zu bemerken, daß kein Vorschlag sich mit den drei scheinbar identischen Conjunctionen eines Satzes ut cum ubi ins Reine zu setzen irgend welche diplomatische Probabilität hat. Keine der drei Conjunctionen kann als Erklärung der anderen beigegeben gewesen sein; in ut cum müssen also andere dem Zusammenhang angemessene Worte enthalten sein. ESTUTCUM ist aber wohl nichts anderes als ESTTUTOIAM. So erhalten wir nach der längeren Beschreibung der vorangegangenen Zurüstung einen passenden Uebergang zur Er-

Mus. f. Philol. N. F. XIX.